

Interview mit dem Katzencafé Schnurrke

Was genau ist ein Katzencafé?

Ein Katzencafé ist im Prinzip ein ganz normales Café, in dem man Kaffee trinken und Kuchen essen kann. Nur mit der Besonderheit, dass es hier eben auch Katzen gibt! Außerdem dreht sich bei uns alles um Katzen: Bücher, Magazine und auch die Einrichtung sind auf die Samtpfoten ausgerichtet. Die Katzen bewegen sich hier wo sie wollen, auch mal auf den Tischen. So etwas würde es in einem „normalen“ Café natürlich nicht geben.

Seit wann gibt es das Café Schnurrke?

Eröffnet habe ich das Café Schnurrke im Januar 2014, also vor knapp 2 ½ Jahren.

Wie kamst du auf die Idee für das Café?

Meine Nachbarn waren damals im Urlaub in Japan, in dieser Zeit habe ich übrigens auch auf ihre Katze aufgepasst. Als sie wieder zurückkamen, erzählten sie mir von Katzencafés, die dort völlig normal waren. Ich hatte schon länger die Idee, mich selbstständig zu machen und als ich dann von den Cafés hörte, in denen Besucher mit Katzen spielen und kuscheln konnten, war ich direkt von dieser Idee überzeugt. Zuerst war ich mir allerdings nicht sicher, ob ein solches Café auch in Deutschland möglich wäre, da es zu diesem Zeitpunkt noch keines hier gab. Doch dann entdeckte ich das Katzencafé in Wien und dachte mir „Wenn das in Österreich funktioniert, geht das bestimmt auch in Deutschland!“.

War es schwierig, das Café zu eröffnen? Gabt es bestimmte Voraussetzungen?

Ja, es gab einige Auflagen vom Veterinäramt, damit die Einrichtung des Cafés auch katzensgerecht ist. So musste zum Beispiel die Theke einen eigenen Bereich bilden, den die Katzen nicht betreten dürfen, da hier Speisen und Getränke für die Gäste zubereitet werden. Auch die Schleuse, durch die man ins Café gelangt, war eine Voraussetzung, damit die Katzen nicht nach draußen abhauen. Außerdem musste ich belegen, dass ich mich mit der Haltung von Katzen auskenne. Auch heute noch gibt es regelmäßige Kontrollen vom Veterinäramt um zu überprüfen, ob noch alle Auflagen erfüllt sind. So ein Katzencafé ist jedenfalls mit mehr Aufwand verbunden als ein „normales“ Café.

Wie viele Katzen leben hier? Kannst du sie kurz vorstellen?

Wir haben 4 Katzen hier, 3 Mädels und einen Kater, das ist der Gino. Dann haben wir noch Emma, Tiga und Betty. Alle vier sind natürlich vom Charakter total unterschiedlich, wie das halt bei Katzen so ist. Gino ist sehr verspielt, ein ziemlich lockerer Typ, den kann eigentlich nichts aus der Ruhe bringen. Unsere Mädels sind so, wie Mädels halt so sind, ein bisschen zickiger. Betty ist die kleinste und jüngste, sie ist ganz verspielt aber auch frech. Emma und Tiga sind unsere „älteren Damen“ hier.

Von wo hast du die Katzen adoptiert?

Alle vier kommen aus Spanien aus dem Tierschutz, sie sind über einen deutschen Tierschutzverein vermittelt wurden und sind direkt zu mir ins Café gekommen.

Genießen die Katzen die ständige Aufmerksamkeit durch so viele verschiedene Gäste?

Natürlich kann es schon mal vorkommen, dass es ihnen zu viel wird, das zeigen sie aber auch direkt. Wenn man den ganzen Tag gestreichelt wird, reicht es einem irgendwann, auch als Katze (sie lacht). Es sind aber sehr offene Katzen, die gerne mit Menschen zusammen sind. Das war auch die Voraussetzung, unter denen die Katzen für das Café ausgewählt wurden. Es bringt ja nichts, Katzen hier reinzusetzen, die sehr scheu sind. Wenn es ihnen aber dann doch mal zu viel wird, haben die vier auch einen Rückzugsraum, in dem sie nicht gestört werden können.

Gibt es einen Ort, an dem die Katzen frische Luft schnappen und entspannen können?

Wir haben am Katzenraum einen Innenhof, auf dem wir ein Gehege gebaut haben. Das ist direkt am Katzenraum dran, damit sie jederzeit rein können. Außer im Winter, wenn es wirklich kalt ist, steht das Gehege die ganze Zeit für die Katzen offen. Vom Typ her sind sie aber auch keine Freigänger. Natürlich haben sie schon mal versucht, in die Schleuse zu kommen, aber ich glaube richtig raus würden sie nicht wollen, sonst hätten sie es wahrscheinlich schon geschafft.

Im Café gibt es nur vegetarische Speisen. Hast du dich bewusst dafür entschieden?

Auf jeden Fall, da ich selber kein Fleisch esse. Dadurch, dass wir die Katzen aus dem Tierschutz haben und diesen auch unterstützen, würde es für mich unlogisch sein, wenn man dann Fleisch anbietet. Das ist, finde ich, etwas widersprüchlich und deswegen habe ich mich dafür entschieden, kein Fleisch anzubieten. Außerdem bieten wir auch ein paar vegane Sachen an und ich denke, dass wir das demnächst etwas ausweiten werden, weil der Bedarf auf jeden Fall da ist. Es macht Sinn, wenn man darauf achtet, dass man weniger tierische Produkte nimmt, es ist ja immer mit Leid verbunden, auch wenn sie aus Freilandhaltung stammen.

Ist das Arbeiten hier im Katzencafé dein Traumjob?

Es macht sehr viel Spaß, man hat mit vielen Menschen und natürlich den Katzen zu tun. Mit Katzen zu arbeiten ist ein Traum. Es ist aber auch sehr interessant mit den verschiedenen Menschen, die auch alle katzenverrückt sind, lustige Gespräche zu führen. Die Gäste kommen manchmal in Kontakt untereinander und unterhalten sich dann über ihre Katzen. Es macht sicherlich mehr Spaß, als wenn man in einem „normalen“ Café arbeiten würde.

Wer ist der Chef unter den Miezen?

Betty, die kleinste, ist auf jeden Fall die frechste und teilt bei den anderen auch mal was aus. Aber einen richtigen Chef gibt es glaube ich nicht.

Wer ist die Schmusbacke unter den Katzen?

Das wechselt manchmal, sie sind alle schon sehr verschmust. Tiga nicht mehr ganz so sehr, sie ist eher verspielt. Sie steht oft vor der Tür der Theke und maunzt und will, dass man ihr ein Bällchen hin und her wirft. Aber insgesamt sind sie schon alle sehr menschenbezogen und verschmust.

Gibt es witzige Eigenarten bei den Katzen?

Tiga rennt immer den Papierknäuelchen hinterher, das macht sie sehr gerne. Wenn man die durch den Laden wirft dann rennt sie auch über die Tische, egal ob da Geschirr steht. Einmal stand der Tisch voll und sie ist auf den Tisch und dann weitergesprungen, da war 1cm Platz und genau da ist sie aufgekommen und weiter gesprungen. Es ist nichts zu Bruch gegangen, das war schon sehr erstaunlich. Gino setzt sich gerne auf den Schoß bei Gästen. Wenn jemand auf der Couch sitzt dann kommt er gerne auf den Schoß und lässt sich kraulen. Betty ist einfach ein bisschen durchgeknallt, bei ihr ist es auf jeden Fall das Frech sein. Emma ist ein bisschen zickig und auch ziemlich durchgeknallt. Aber natürlich sind sie total süß dabei.

Erinnerst du dich an einen besonders witzigen oder seltsamen Moment im Katzencafé-Alltag?

Wir finden es immer ganz amüsant, wenn die Leute Hunde mitbringen. Das ist tatsächlich schon öfters passiert. Einmal stand ein Hund schon in der Schleuse und der Besitzer meinte „Er hat nichts gegen Katzen!“, aber die Katzen haben ja vielleicht was gegen den Hund! Es hat auch mal jemand einen riesigen Hund mitgebracht, aber erst als die Gäste schon saßen habe ich gemerkt, dass Tiga komisch dort hinguckt und schon in Kampfstellung war. Da habe ich dann gesehen, dass da ein riesen Hund saß. Wir haben die Gäste dann gebeten zu gehen, es ist auch nichts passiert.

Gehen die Katzen manchmal an das Essen der Besucher?

Inzwischen nicht mehr. Emma war am Anfang wie wild und ist auf alles losgegangen, was auf dem Tisch stand, egal ob Frühstück, Oliven, Kuchen – alles. Es war wirklich schwer, sie vom Tisch wegzuhalten. Inzwischen ist es aber wirklich entspannt. Man weiß ja auch nicht viel über die Vergangenheit der Katzen. Ob sie sich früher vielleicht ihr Essen erkämpfen mussten, man weiß es nicht. Aber das ist jetzt Gott sei Dank erledigt. Sie hat verstanden, dass hinten der Napf steht, der immer vollgemacht wird.

Gibt es bestimmte Regeln für die Besucher?

Wir haben auf jeden Fall unsere Hausregeln. Die stehen auch noch mal auf den Tischen und am Eingang, damit die Gäste sich die Regeln angucken können. Man soll die Katzen nicht hochheben und herumtragen, Eltern müssen auf ihre Kinder achten, wenn die Katzen schlafen, soll man sie nicht stören, man soll sie nicht füttern, das ist ganz wichtig, nicht mit Blitzlicht fotografieren. Das sind unsere Hausregeln, die denke ich mal auch Sinn machen. Natürlich muss man auch beim Hereinkommen die Schleuse beachten, dass man die erste Tür schließt, bevor man die zweite aufmacht. Bisher ist da noch nichts passiert, außer dass Betty einmal in der Schleuse stand, da hatte ich gar nicht gesehen, dass sie da reingeflitzt ist. Als wir das gesehen haben, haben wir dann ganz schnell die Türe aufgerissen und dann ist sie bis ganz nach hinten durch gedüst. Sie wollte auch nicht nach draußen, aber man weiß ja nie, was passieren würde, deshalb ist ganz wichtig, dass man darauf achtet. Es kommen ja sehr viele Katzenliebhaber hier her und die meisten wissen auch, wie man mit Katzen umgeht. Bei Kindern muss man schon mal aufpassen, dass sie nicht auf die Katzen zu rennen oder sie zu grob anpacken, da zeigen wir den Kindern dann, wie das geht.

Bist du alleine oder hast du Mitarbeiter?

Ja, ich habe noch Mitarbeiter. Gerade am Wochenende ist es schon nötig, dass man noch mehr Leute hat. Da arbeiten wir zu zweit oder zu dritt. Im Moment habe ich auch super Leute, die auch total katzenverrückt sind. Das ist auf jeden Fall ein sehr gutes Team, da bin ich auch sehr froh drüber.